



### Meine ersten 1000

Wie schon in meinem letzten Artikel in der Segelflugpost 2010 „Zwei mal rund um Berlin“ kündigte ich an, dass bei ordentlichem Wetter von Klix aus eine größere Strecke zu schaffen ist und somit mehr als 700 km drin sind. So sollte es dann in 2010 auch sein.



Das gute Wetter näherte sich dieses Mal langsam aus Westen. Wetter-Jetzt zeichnete Farben in seine Karten, die wir in unserem Gebiet nicht oft sehen.

Tags zuvor flogen die Piloten aus den – wie Alex es sagen würde – „verbrauchten Bundesländern“ große Strecken und wir staunten nicht schlecht, als wir abends im OLC Flüge sahen, die über 1000 km weit waren. Mit der Büfensteraufnahme, (Foto) die Klaus an Rolf geschickt hatte, auf der

ein traumhaft perfekter Fliegerhimmel zu erkennen war, hofften alle genau die gleichen Wetterbedingungen zu erhalten wie sie am Tag zuvor in Ottibotti und im Rest des Westens der BRD gewesen waren. An dieser Stelle nochmal herzlichsten Dank an Klaus, der das Foto wohl unter Qualen gemacht haben muss, denn alle wissen, selbst du hättest an diesem Tag locker schaffen können, was du schon seit Jahren versuchst: ein 500 km FAI-Dreieck!



An diesem Tag bildeten sich schon früh morgens vor dem Briefing erste Cumulanten in niedriger Höhe.





### Meine ersten 1000

Dementsprechend aufgeregt waren und eilig hatten es die Piloten. Alex verkürzte das Briefing auf das Nötigste. Seine Wetterzusammenfassung war einfach: „Wetter wird bombig in allen Richtungen, fliegt was das Zeug hält!“



Der Flug sollte mal wieder einmal um Berlin gehen mit den Wendeln Salzwedel, Crussow und zurück nach Klix. Ähnliche Dreiecke bin ich schon 2009 zusammen mit Edgar geflogen. Allerdings hatten wir damals die 18 m Ohren dran und es war zum Schluss immer spannend wieder nach Hause zu kommen. Somit beschloss ich mich zu beeilen und darauf zu achten, keine großen Fehler zu machen, um das 660 km FAI-Dreieck möglichst schnell zu umrunden. Mein Flug begann um kurz nach 10 Uhr an der Winde mit den nur

15 m langen Flächen und einer Flächenbelastung von über 50 kg/m<sup>2</sup>.



Den Abflug begann ich um 10:16 Uhr mit Hilfe des Turbos in 1000 m über Grund und somit ca. 100 m über den Wolken. In Richtung Fläming bildeten sich in regelmäßigen Abständen schöne Wolken, unter denen man zuverlässig das Steigen finden konnte. Ich fand gute Linien und konnte ohne große Umwege Lüsse entgegenfliegen. Als ich die Autobahn des Ostens erreichte (Fläming), war die Basis schon auf 1500 m angestiegen und die Cumulanten breiteten sich aus, so dass die Einstrahlung beeinträchtigt war. Dies stellte sich aber nicht als großes Problem dar.





### Meine ersten 1000

Es war lediglich ein wenig schwieriger, die richtig guten Bärte zu finden. 70 km vor der ersten Wende wurde es dann plötzlich blau. Anscheinend war ich jetzt in einem Gebiet, das schon am Vortag trocken gewesen war und sich somit keine Wolken mehr bildeten. Es ließen sich jedoch Dunstkappen erkennen, unter denen man meist über 2 m/s starkes Steigen fand. Nach drei Stunden Flugzeit hatte ich die ersten 280 km hinter mich gebracht und flog jetzt auf die zweite Wende Crussow zu.



Das Wetter wurde immer besser. Die Wolken vergrößerten sich wieder und der Himmel sah aus wie auf dem Foto von Klaus. Da es richtig gut lief, kurbelte ich nur noch Bärte, die stärker als 2 m/s waren und oft waren es mehr als 4 m/s. Die Vorfluggeschwindigkeit pendelte

sich zwischen 150 – 180 km/h ein. Nun war es wichtig, tragende Linien im Vorflug zu finden, um den Kurbelanteil möglichst gering zu halten und am Ende des Tages eine hohe Durchschnittsgeschwindigkeit zu erzielen. Schließlich war auch die zweite Wende Crussow, an der Grenze zu Polen, geschafft. Zu diesem Zeitpunkt realisierte ich, dass ich sehr gut in der Zeit lag. Es war gerade mal 15 Uhr und ich hatte noch drei Stunden bis Thermikende für die letzten 200 km.



Da das Wetter nicht nachließ, konnte ich die Ziellinie in Klix um 17:05 Uhr in 1500 m überfliegen.





### Meine ersten 1000

Ich beendete mein angemeldetes FAI-Dreieck mit einem Schnitt von 96 km/h. Hätte ich einen Endanflug auf Klix gemacht, wären es wohlmöglich mehr als 100 km/h geworden. Ich nutzte allerdings das noch aktive Wetter bis zum Thermikende und verlängerte meinen Flug von Klix aus Richtung Pirna entlang des Dresdener Luftraumes.



Nach fast acht Stunden Flugzeit waren es am Ende des Tages 745 OLC-km mit einem guten Schnitt von 95 km/h.

#### Ein neuer Vereinsrekord!

Desweiteren habe ich mit dem angemeldeten 660 km FAI-Dreieck in der DMSt mehr als 1000 Punkte erfliegen können. Meine ersten 1000!

Fazit:

Ein toller Flug ohne Probleme. Zu keinem Zeitpunkt des Fluges musste ich weder über Außenlandungen nachdenken noch habe ich mich vom Wetter in irgendeiner Weise „bedroht“ gefühlt, so dass eine Verkürzung der Aufgabe nicht in Frage kam. Rückblickend betrachtet hätte ich die Aufgabe noch größer ausschreiben müssen, da ich 1,5 Stunden zu früh in Klix war. Hinterher ist man halt immer schlauer! Wenn sich das nächste Mal wieder eine ähnliche Wetterlage einstellt (vielleicht im nächsten Fliegerlager in Bad Neustadt), werde ich versuchen die 800 km Marke zu knacken. In diesem Sinne auf eine tolle Saison 2011!

*Tim Krampe*

